

„Wir stehen weiterhin voll hinter Werder Bremen“

FUßBALL Ingo Kläner, Präsident des Fan-Clubs 27801, sieht im Verletzungspech Ursache für Krise

VON LARS PINGEL

BRETTORF – Der Gang zum Bäcker bereitete Ingo Kläner in den vergangenen Tagen wenig Freude. „Wenn wir gewinnen, sagt keiner etwas. Nach Niederlagen sprechen dich aber 1000 Leute an und du musst dich rechtfertigen“, erzählt der Präsident des Werder-Fan-Clubs „27801“ aus Brettorf. Der Fußball-Bundesligist, für den das Herz von Kläner und der 1077 anderen Mitglieder des Clubs schlägt, steckt mitten in der Krise. Vier Niederlagen setzte es innerhalb von 13 Tagen: Werder flog aus dem DFB-Pokal (1:2 bei Bayern München), rutschte in seiner Champions-League-Gruppe auf den letzten Platz (0:2 gegen Twente Enschede) und verlor in der Bundesliga mit 2:3 gegen den 1. FC Nürnberg und am Sonntag mit 0:6 beim VfB Stuttgart. „Wir sind ziemlich geschockt“, sagt Kläner. „Das Spiel in Stuttgart war natürlich der absolute Tiefpunkt.“

Es ist noch gar nicht lange



Ingo Kläner

29. Oktober in Dötlingen waren Werder-Geschäftsführer Klaus Allofs sowie die Fan-Beauftragten Dieter Zeiffer, Julia Ebert und Till Schüssler gekommen (die **nwz** berichtete). „Sie haben den Verein richtig gut präsentiert“, sagt Kläner. „Doch danach ging es bergab. Wir haben schon gesagt, dass wir keine Versammlungen mehr machen sollten.“

Fans sind auch gefordert

Nun, soweit wird es wohl nicht kommen. Die Bestellung von neuen Fan-Artikeln sei jedenfalls nicht storniert worden, berichtet Kläner, denn so schnell sind die grün-weißen Herzen der 27801-Mitglieder doch nicht zu brechen. „Wir stehen weiterhin voll hinter Werder, auch wenn

her, da habe der Fan-Club mit „seinem“ Verein ein besonders schönes Erlebnis gehabt. Zur Mitgliederversammlung am 29. Oktober in Dötlingen waren Werder-Geschäftsführer Klaus Allofs sowie die Fan-Beauftragten Dieter Zeiffer, Julia Ebert und Till Schüssler gekommen (die **nwz** berichtete). „Sie haben den Verein richtig gut präsentiert“, sagt Kläner. „Doch danach ging es bergab. Wir haben schon gesagt, dass wir keine Versammlungen mehr machen sollten.“

das Team einmal eine ganz schlechte Saison spielt.“ Eigentlich, meint Kläner, seien in dieser Situation auch die Fans gefordert, mitzuhelfen die Mannschaft zurück in die Erfolgsspur zu bringen. „Sie müssen die Spieler 90 Minuten lang nach vorne peitschen, auch wenn es nicht läuft“, erklärt Kläner. Die Ansprüche des Publikums seien angesichts vieler grandioser Heimspiele aber vielleicht etwas zu hoch geworden. Gerade gegen die vermeintlich schwächeren Gegner fehle es ihm zumindest hin und wieder an der Unterstützung.

Gedanken über die Ursachen für die schlechte Situation hat sich Kläner natürlich auch gemacht. „Der Hauptgrund sind sicherlich die vielen Verletzungen“, sagt er. „Es fehlen vier bis fünf Abwehrspieler. Selbst wenn nicht alle Stammspieler sind, das kann einfach nicht kompensiert werden.“ So müssten halt eigentlich offensiv ausgerichtete Akteure in der Defensive eingesetzt werden. Trotzdem,



Kläner würde sich wünschen, dass Werder in dieser Situation im Mittelfeld nicht so offensiv ausgerichtet wäre. „Wenn die Abwehr schon

nicht so sicher steht, könnte man ja versuchen, vieles vorher abzufangen.“

Vertrauen in den Trainer

Sein Vertrauen in den Trainer Thomas Schaaf habe er aber nicht verloren, so Kläner. Und er glaubt auch nicht, dass um diesen Diskussionen entstehen würden. Auch Allofs werde in Ruhe weiterarbeiten können. „Der Verein ist gefestigt, Allofs besitzt die Rückenbedeckung des Präsidiums. Und es gibt in Bremen auch keinen so großen Medienrummel wie zum Beispiel in Köln“, erklärt der 27801-Präsident und merkt an: „Es gibt ja auch gar keinen Trainer, der besser zu Werder passt als Thomas Schaaf.“

Möglicherweise habe das

0:6 beim VfB Stuttgart ja sogar etwas Gutes, überlegt Kläner. „Vielleicht rüttelt das Ergebnis ja alle endlich richtig wach.“

Kläner richtet den Blick dann aber lieber nach in die nahe Zukunft als in die jüngste Vergangenheit. Am Sonnabend gastiert Eintracht Frankfurt im Weserstadion. „Frankfurt hat fünfmal hintereinander gewonnen. Das Team reist mit großem Optimismus an, denen kommt Werder gerade recht“, erklärt Kläner. Aber: „Vielleicht liegt genau darin eine Chance für uns.“ Sicher sei, dass die Partie für Werder ganz wichtig ist. Geht sie verloren, braucht sich vorerst kein Werderaner mehr mit den vorderen Tabellenplätzen beschäftigen. „Es zählt nur ein Sieg, egal wie der herausgespielt wird“, sagt Kläner. Er und seine Mitstreiter von 27801 werden die Mannschaft von ihren Plätzen im Weserstadion auf jeden Fall lautstark unterstützen.

→ @ Mehr Informationen unter www.NWZonline.de/werder